

Beschluss

Wasser ist ein Menschenrecht – Sauberes Wasser für Alle

Gremium: AK GLOBALES & INTERNATIONALES

Beschlussdatum: 03.03.2020

Tagesordnungspunkt: TOP 14 Anträge

- 1 Der Zugang zu Wasser muss für alle Menschen dieser Erde gewährleistet sein. Der
- 2 Zugang zu Wasser ist ein Menschenrecht! Die GRÜNE JUGEND Hessen fordert die
- 3 Einführung des Wassercent als Ausgleichszahlung für einen hohen Wasserverbrauch
- 4 an die betroffenen Staaten sowie das Ende der Privatisierung von Wasserquellen.
- 5 Des Weiteren fordert die GRÜNE JUGEND Hessen, dass die Förderung von Wasser
- 6 unter Betrachtung der Belastung der Biotope geschieht und die Erhöhung des
- 7 Anteils der weltweiten Aufbereitung des Abwassers.
- 8 Nutzungskonkurrenz um Wasser vermeiden
- 9 Wasser ist die wohl wichtigste Ressource. Bereits 2015 warnte das
- 10 Wirtschaftsforum in Genf davor, dass Wasserknappheit die größte humanitäre Krise
- 11 des Jahrzehnts auslösen könne. Heute haben 2,2 Milliarden Menschen keinen
- 12 ausreichenden Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die Wasserkrise ist gegenwärtig
- 13 schon Migrationsursache Nummer eins und ein zunehmend wachsender Auslöser für
- 14 Konflikte. Die Nutzungskonkurrenz um die Ressource Wasser wird auch im Zuge des
- 15 Klimawandels immer weiter ansteigen.
- 16 Die GRÜNE JUGEND Hessen fordert, dass die deutsche und europäische Politik sich
- 17 dieser Problematik annimmt und Konzepte erarbeitet, die zur Durchsetzung des
- 18 Menschenrechtes auf Trinkwasser für Alle führen. Des Weiteren verurteilt die
- 19 GRÜNE JUGEND Hessen die Vermarktung von Wasser. Wasser darf nicht selbst oder
- 20 Teil von Gewinnmaximierung für Unternehmen sein!
- 21 Trinkwasser für Alle
- 22 71% der Erde wird von Wasser bedeckt. Davon sind 97% Salzwasser und 3%
- 23 Süßwasser. Davon liegen wiederum 2,1 % in Eis und Schnee vor. Doch diese
- 24 Wasserreserven sind durch die Klimakrise bedroht. Besonders bedroht ist das
- 25 Schmelzwasser, welches ein Drittel der Weltbevölkerung als Trinkwasser dient.
- 26 Auch die Nutzungskonkurrenz um die Ressource Wasser steigt aufgrund der
- 27 Wasserkrise immer weiter an. Expert*innen halten eine Wasserkrise für
- 28 vermeidbar. Das Süßwasser reiche für über 9 Milliarden Menschen. Es handele sich
- 29 um ein Verteilungsproblem.
- 30 Virtuellen Wasserverbrauch senken
- 31 Der tägliche Wasserverbrauch pro Person liegt in Deutschland liegt bei circa 121
- 32 Liter. Doch dieser bildet nicht unseren realen (virtuellen) Wasserverbrauch ab.
- 33 Bei dem virtuellen Wasserverbrauch handelt sich um das Wasser, welches zur
- 34 Herstellung von Produkten benötigt wird. So werden beispielsweise für die
- 35 Herstellung von einem Kilogramm Avocados 1000 Liter Wasser [14-16]? oder eines
- 36 T-Shirts 2000 Liter Wasser benötigt. Durch Handel entziehen wir anderen Regionen
- 37 Wasser, indem wir anderthalb Mal so viel virtuelles Wasser importieren, wie wir
- 38 exportieren. In Deutschland gibt es einen gesamten Wasserverbrauch von 117
- 39 Milliarden Kubikmetern Wasser pro Jahr. Mehr als die Hälfte dieses virtuellen

40 Wasserverbrauchs fällt nicht in Deutschland an. Dadurch importieren wir rund
41 34,2 Milliarden Kubikmeter Wasser im Jahr auf Kosten anderer. Deshalb sieht die
42 GRÜNE JUGEND Hessen die weltweit drittgrößte Importnation in der Pflicht, sich
43 für einen internationalen virtuellen Wasserhandel ein- und auseinanderzusetzen,
44 da eine symptomatische Bekämpfung kurzweilig, aber nicht längerfristig von
45 Erfolg gekrönt ist.

46 Heute leiden bereits 1,8 bis 2,9 Milliarden Menschen 4 bis 6 Monate im Jahr und
47 ca. 500 Millionen Menschen ganzjährig unter Wasserknappheit. Des Weiteren hat
48 jede zweite Großstadt weltweit mit Versorgungsengpässen durch den hohen
49 Wasserbedarf der Ballungsräume zu kämpfen. Die Situation wird verschlimmert,
50 indem 80% des vom Menschen verwendeten Wassers ungeklärt, also verunreinigt, in
51 die Natur zurückgegeben wird, aus welcher das Wasser, häufig ungereinigt, später
52 wieder entnommen wird. Dies hat die Folge, dass Infektionskrankheiten die
53 häufigste Todesursache in ärmeren Ländern sind. Seit 2010 gilt das UN-
54 Menschenrechtsabkommen „Recht auf Zugang zu sauberem Wasser“. Um dies zu
55 ermöglichen sind jährlich 10 Milliarden US-Dollar Investitionen von Nöten.

56 Diese Wasserkrise wird von Großkonzernen in stark betroffenen Gebieten
57 ausgenutzt, indem sie die Privatisierung von Wasserquellen als Lösung des
58 Wasserproblems anpreisen. Leider hat das in den betroffenen Ländern, besonders
59 in Ländern des globalen Südens, die Folge, dass es zur Spaltung der Gesellschaft
60 kommt. So kann sich auf der einen Seite nur ein Teil der Gesellschaft dieses
61 saubere Wasser leisten. Der andere Teil der Gesellschaft hat nur die
62 Möglichkeit, unkontrollierte Wasserquellen zu verwenden. Des Weiteren führt die
63 exzessive Wasserförderung durch Großkonzerne zu einer Verringerung der
64 Wasserkapazität der natürlichen Wasserreserven und schafft nebenbei durch die
65 Plastikverpackung noch ein Müllproblem. Durch die Wasserflaschenindustrie wird
66 Wasser bewusst zu einem Luxusgut und die öffentliche Versorgung mit sauberem,
67 kontrolliertem Trinkwasser wird in vielen Ländern nicht mehr verfolgt. Wasser
68 ist ein Menschenrecht und sollte jedem/jeder zur Verfügung stehen. Um dies in
69 Zukunft gewährleisten zu können, ist eine radikale Weichenstellung nötig.

70 Die GRÜNE JUGEND Hessen fordert deshalb

- 71 • die Einführung des Wassercent für den deutschen Handel. Dieser soll einen
72 Ausgleich schaffen, um in den stark betroffenen Regionen die Wasserreinigung
73 und -versorgung zu fördern. Die Höhe soll bei einem Cent je virtuellem
74 Kubikmeter verbrauchtem Wasser liegen.
- 75 • die Anerkennung von Wasser als Allgemeingut und damit verbunden das
76 Stoppen der privaten Wasserindustrie. Mit Allgemeingütern darf kein
77 Profitgemacht werden!
- 78 • Die Einrichtung von kostenlosen Trinkwasserstellen und sanitären
79 Einrichtungen im gesamten Bundesland, sowie in öffentlichen Gebäuden
- 80 • einen Fördervorbehalt. Die Wasserförderung darf nur unter Betrachtung der
81 Belastung der Biotope geschehen.
- 82 • die Erhöhung des Anteils der weltweiten Aufbereitung des Abwassers.

83 Des Weiteren setzt sich die GRÜNE JUGEND Hessen dafür ein, dass in Hessen, wie
84 in Marburg bereits geschehen, mehr sogenannte Blue Communities entstehen. In
85 diesen verpflichten sich die Kommunen sich für folgende Grundsätze einzusetzen:

- 86 • Anerkennung von Wasser und sanitärer Grundversorgung als Menschenrecht
- 87 • Erhalt des Wassers als öffentliches Gut
- 88 • Qualitativ hochwertiges Leitungswasser statt Flaschenwasser
- 89 • Schutz der Qualität des städtischen Trinkwassers sowie der lokalen Flüsse
90 und Seen
- 91 • Pflege von internationalen Partnerschaften, betreffend die obengenannten
92 Ziele